STECKBRIEF GEOTOURISTISCHES OBJEKT

Aufgelassener Bergbau bei der Fohrenbachmühle, Höchenschwand

Status: schutzwürdig
Typ: Aufschlüsse -> Alter Bergbau -> Pinge, Verhau, Schacht

Land-/Stadtkreis: Waldshut
Gemeinde: Höchenschwand
Gemarkung: Amrigschwand

TK25-Nr.: 8315.01

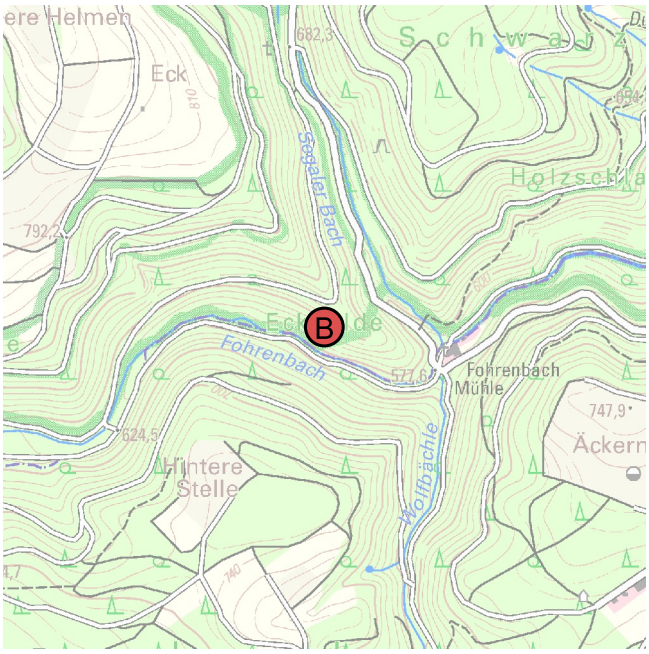
Ost/Nord-Werte: 439769 / 5283025
ETRS89 UTM32

Literatur:

Huth, T. & Junker, B. (2004); Metz, R. (1980); Schöttle, M. (2005)

Beschreibung:

Im Segalenbachtal zwischen Nöggenschwiel und Höchenschwand wurde im Mittelalter umfangreicher Bergbau auf zwei Erzgänge betrieben, die bei der Fohrenbachmühle und etwas nördlich davon anstehen. Es handelt sich um erzreiche Schwerspat-/Quarz-Gänge mit Bleiglanz und Fluorit. Auf der östlichen Talseite befinden sich noch zwei Stollen, von denen einer durch Feuersetzen vorgetrieben wurde, während der zweite die Verlängerung eines bis 10 m tiefen Verhaus darstellt. Auf den Halden ist auch heute noch Gangmaterial auffindbar.



© Regierungspräsidium Freiburg - Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau